

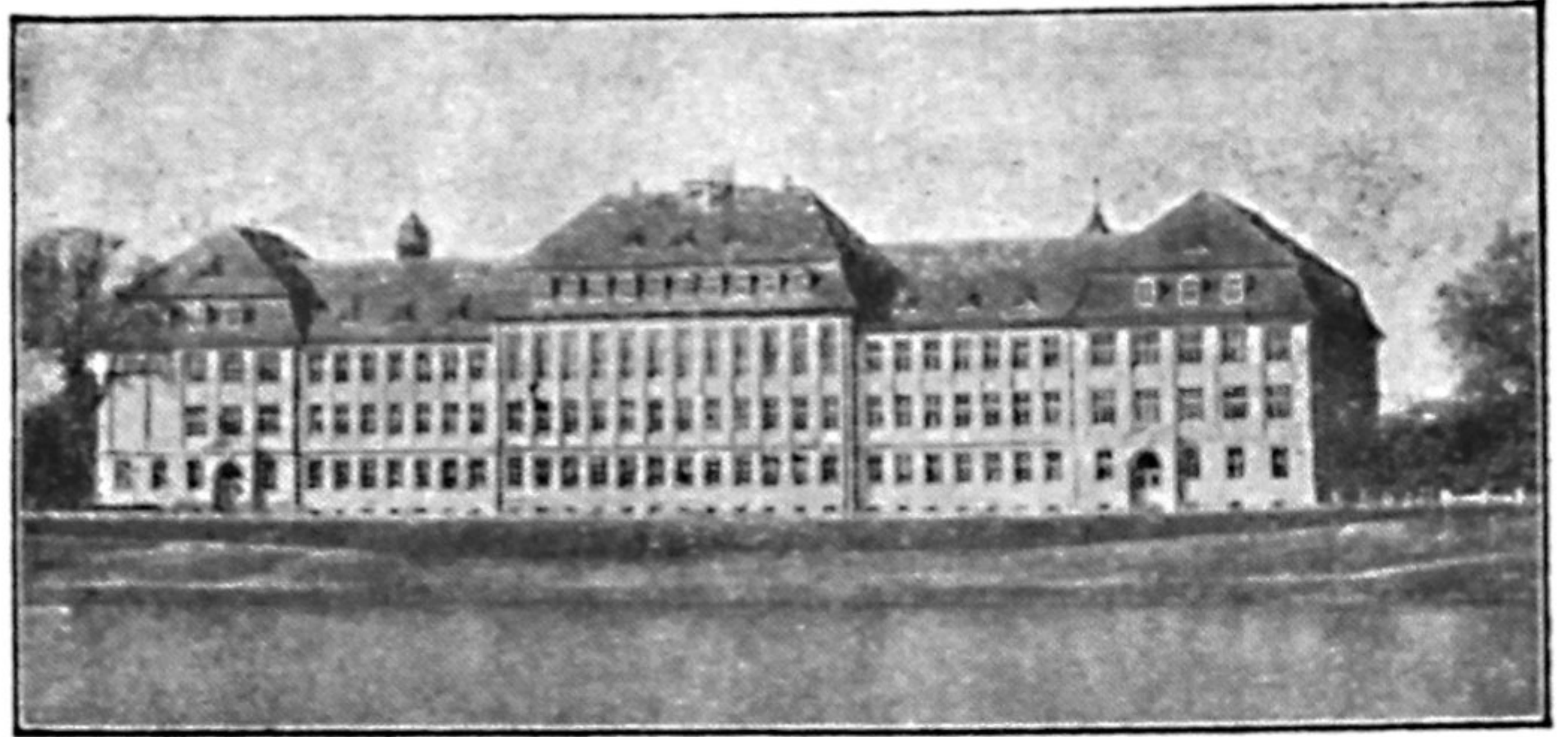
# Caroliner Zeitung

Mitteilungen

der Altschülerschaft

des Carolinums zu Neustrelitz

(Gymnasium und Realgymnasium)



---

Nummer 3

Neustrelitz

November 1936

---

## Schulfest des Carolinums.

Auf die zahlreichen Anfragen sei folgendes erwidert:

Es steht nun mehr endgültig fest, daß auch in diesem Schuljahr wieder ein Schulfest des Carolinums stattfinden wird. Als Zeitpunkt ist der 22. Januar 1937 in Aussicht genommen. Es wird an altbekannter Stätte im Schützenhaus in dem üblichen Rahmen gefeiert werden: Musikalische Darbietungen des Caroliner Chors sowie des Orchesters alter und junger Caroliner, turnerische Vorführungen der neu aufgestellten Musterriege, Theaterstück oder Deklamationen, Tanz. Herr Obermusiklehrer Krietsch hofft, daß sich die alten Caroliner, die ein Instrument spielen, wieder, wie im vorigen Jahr, in großer Anzahl zur Verfügung stellen werden. Er bittet schon jetzt um freundliche Mitteilung. Die Kommissionen werden ihre Arbeiten ungesäumt aufnehmen.

Vielen Mitgliedern der Altschülerschaft, namentlich der jüngeren Generation, wäre — wie wir erfahren — als Zeitpunkt der Herbstanfang (Ende September oder Anfang Oktober) erwünscht gewesen, nämlich die Tage, die zwischen der Entlassung aus dem Arbeitsdienst und der Einberufung zum Heer liegen. Dieser Termin ist auch insofern geeignet, weil ja dann noch die Studenten in den Ferien hier sind. Außerdem bietet unsere Stadt gerade um die Herbstzeit so viel landschaftliche Reize, daß auch wohl mancher Caroliner der älteren Jahrgänge zu einem Abstecher in die ehemalige Residenz verlockt werden könnte, um im Schloßgarten, Tiergarten oder am Krebssee die Schönheiten der herbstlichen Laubfärbung, an denen er einst als Schuljunge achtlos vorübergegangen ist, mit den Augen des reifen Mannes in sich aufzunehmen.

Aus diesen Gründen wird die Altschülerschaft, wie dies auch im vorigen Jahr in der geschäftlichen Sitzung im Reichshof zum Ausdruck



gebracht wurde, an dem Wunsche festhalten, daß das Schulfest in Verbindung mit den Zusammenkünften der Altschülerschaft nach Möglichkeit im Herbst stattfinden möchte. Die Berechtigung dieses Wunsches wird denn auch nirgends verkannt, und es wird künftig auch in diesem Sinne verfahren werden. In diesem Jahre war es aus den verschiedensten Gründen leider nicht möglich, diesen Zeitpunkt innezuhalten. Andererseits wollte man das Schulfest auch nicht ausfallen lassen. Ein anderer Wochentag als der Freitag stand leider nicht zur Verfügung. Wir würden uns freuen, aus den Reihen unserer Mitglieder eine möglichst große Anzahl begrüßen zu können.

## Unsere Jubilare.

Es bestanden das Abitur

v o r 5 0 J a h r e n (Ostern 1886):

1. Karl Krause aus Mirow; Medizin.
2. Georg Warmburg aus Penkun; Medizin.
3. Konrad Naruhn aus Wien; Jura.
4. Louis Harras aus Rollenhagen; Philologie.
5. Franz Ahlgrimm aus Priepert; Philologie.
6. Ernst Meyer aus Neustrelitz; Kaufmann.
7. Ludwig Kruse aus Grammertin; Postfach.
8. Paul Zankig aus Neustrelitz; Medizin.
9. Karl Rohrt aus Neustrelitz; Jura.

Michaelis 1886:

1. Rudolf Witt aus Mirow; Oberstudienrat i. R., Oldenburg.

v o r 4 0 J a h r e n (Ostern 1896):

1. Wilhelm Gaudt aus Penzlin; Rechtsanwalt in Rostock, gest.

Michaelis 1896:

1. Wilhelm Stein aus Neustrelitz; Medizin, Ministerialrat i. R.
2. Hermann Frehse aus Dewitz; Pastor.

v o r 2 5 J a h r e n (Ostern 1911):

(mündliche Prüfung am 20. und 21. März)

1. Hans Runge aus Fürstenberg; Medizin, ord. Professor an der Universität Heidelberg.
2. Otto Kelling aus Mirow; Philologie, gefallen.
3. Erich Radloff aus Neustrelitz; Propst in Stavenhagen.
4. Wilhelm Hardow aus Neustrelitz; Naturwissenschaften, gest.
5. Karl Heinrichs aus Neustrelitz; Philologie, gefallen.
6. Richard Grobdecker aus Wesenberg; Theologie u. Philologie, gefallen.
7. Hans Simon aus Neustrelitz; Philol., Studienrat in Lübeck.



8. Karl Heinr. v. Arnswaldt aus Glambek; Forstmeister in Schwerin.
9. Friedrich Wesemann a. Strelitz-Alt; Studienrat a. Carolinum.
10. Karl Ferdinand Rechlin aus Schillersdorf; Propst in Neu-  
brandenburg.
11. Karl Friedrich Hoffmann aus Woldegk; Germanistik.
12. Otto Krüger aus Strelitz-Alt; Studienrat am Carolinum.

Michaelis 1911:

(mündliche Prüfung am 16. September)

1. Bernhard Zanzig aus Neustrelitz; Arzt in Polen.
2. Hans Busch aus Neustrelitz; Medizin, gefallen.
3. Wilhelm Cordua aus Neustrelitz; Hauptm. a. D. in Rostock.
4. Richard Schulze aus Niederschöneweide; prakt. Arzt in  
Fürstenwalde (Spree).

## Der jüngste Jahrgang Ostern 1936.

Vor- und Zuname	Heimat	Beruf d. Vaters	ermählter Beruf
<b>A. Gymnasium (27. Februar).</b>			
1. Friß Brüggemann	Neustrelitz	Amtsverwalter	Berwaltung
2. Hans Jürgen Harras	Neustrelitz	ehem. Domänenpcht.	Theologie
3. Gerhard Maaß	Kriente	Lehrer	Theologie
4. Georg Barnow	Neustrelitz	Lokomotivführer	Kaufmann
5. Günther Pohl	Neustrelitz	† Reichsbahnobsekr.	Sanitätsoffizier
6. Kurt Butscher	Neustrelitz	Bürodirektor a. D.	Sanitätsoffizier
7. Heinz Sahr	Babke	Landwirt	Lehrer
8. Werner Tiedt	Neustrelitz	† Lokomotivführer	Offizier
9. Karl Heinz Wildberg	Neustrelitz	† Lafai	Zoll-Laufbahn
<b>B. Realgymnasium (28. Februar).</b>			
1. Wilbrandt v. Reden	Hollinde(Hann.)	Landwirt	als Offizieranw. geprüft 10. 12. 35
2. Hans Ludw. Brückner	Neustrelitz	Reg.-Baurat	Medizin
3. Hans Gerlach	Röbel	Apothekenbesitzer	Jura
4. Werner Hahn	Neu-Canow	Landwirt	Forstlaufbahn
5. Kurt Herbst	Neustrelitz	Reichsbahninspektor	Germanistik
6. Joach. Schnellbacher	Neustrelitz	Architekt	Zollaufbahn
7. Gerhard Tesch	Neustrelitz	Reichsbahnwerkführ.	Reichsbahn

**Michaelis 1936. A. Gymnasium (23. September).**

1. Siegfried Clemens	Neustrelitz	Lokomotivführer	Reichsbahn
2. Albert Schmidt	Burg Stargard	Propst	Missionar
3. Gerhard Wagner	Neustrelitz	Kaufmann	Jura

Ohne Prüfung erhielten das Reisezeugniß:  
(Verfügung 6 U 5126 des Medlb. Minist. v. 18. VII. 1936)

1. Franz Müller	Neustrelitz	Major	Offizier
2. Winhold Siegert	Berlin	Ministerialrat a. D.	Offizier

**B. Realgymnasium (keine Prüflinge).**





Der unerbittliche Tod hat auch in unseren Reihen schon manche Lücke gerissen. Die Altschülerschaft des Carolinums beklagt den Verlust folgender Mitglieder:

Max Timm, Ministerialsekretär i. R., Neustrelitz.

Hans Reinke, Maurermeister, Neustrelitz.

Max Lüdecke, Hotelbesitzer, Neustrelitz.

Otto Pfeil, Studienrat, Neustrelitz.

Georg Höcker, Kaufmann, Neustrelitz.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Requiescant in pace!

### **Ausgetreten:**

Dr. med. Otto Witte, Woldegk.

### **Mitgliederbestand**

am 1. Oktober 1936: 363.

### **Herzlichen Glückwunsch**

zum goldenen Abiturienten-Jubiläum senden wir unserm verehrten Mitglied, Herrn Oberstudienrat i. R. Professor Rudolf Witt in Oldenburg. Wir gedenken seiner in alter Treue.

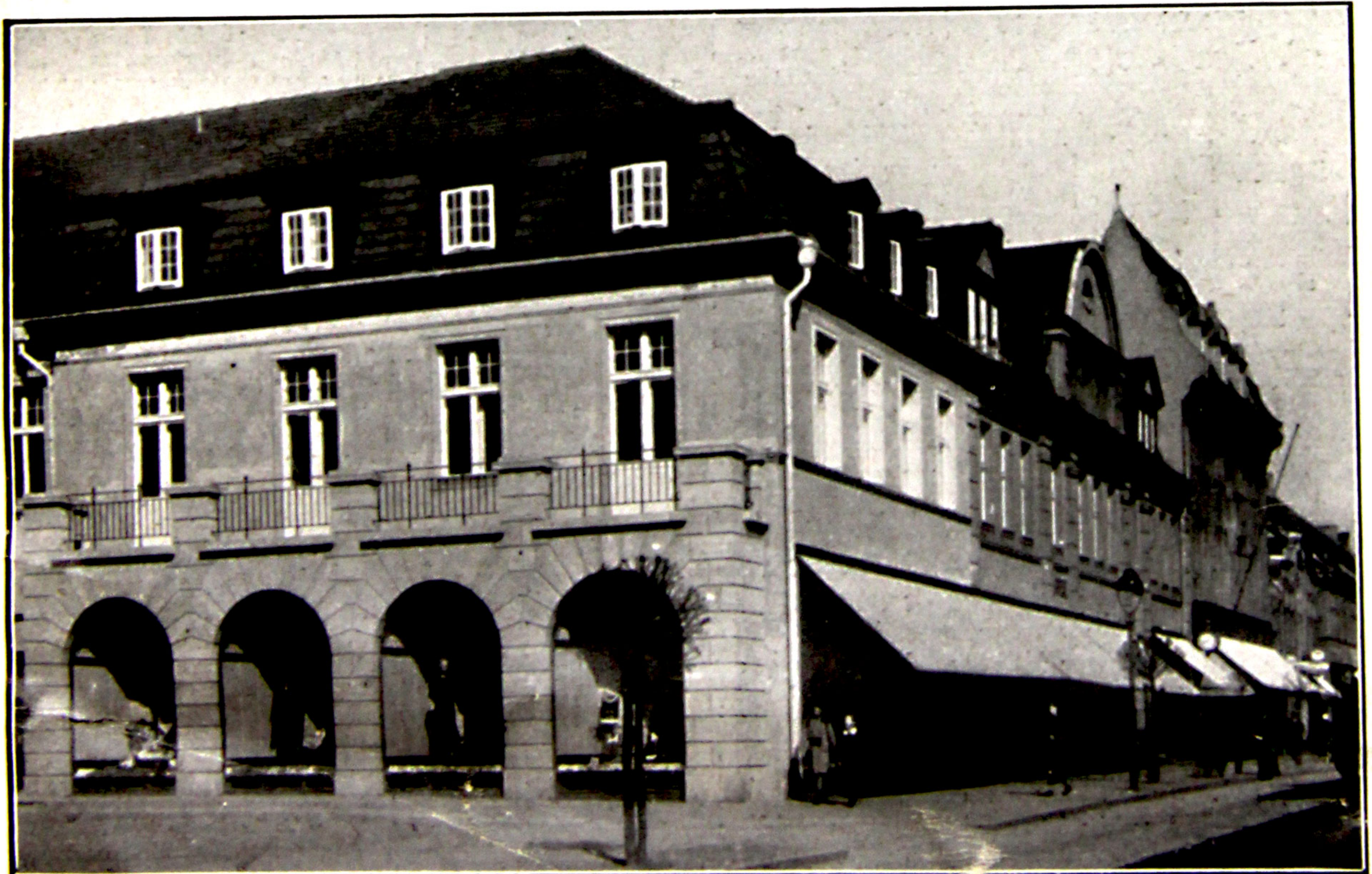
### **Das neue Gesicht von Neustrelitz.**

Als im Jahre 1933 die Stadt Neustrelitz das Fest ihres zweihundertjährigen Bestehens feierte, erschien als Jubiläumsausgabe ein Buch von Karl Rahmmacher: Neustrelitz vor 50 Jahren (Verlag Buchdruckerei Otto Wagner, Neustrelitz. Preis 1,80 RM.) Das, was uns Karl Rahmmacher hier mit treffender Charakteristik und köstlichem Humor schildert, ist das alte Neustrelitz als verträumte Residenz und kleine Garnisonstadt





Das alte Spritzenhaus.



Das neue Kaufhaus Lütcke.

phot. R. Knöfel, Neutrelitz



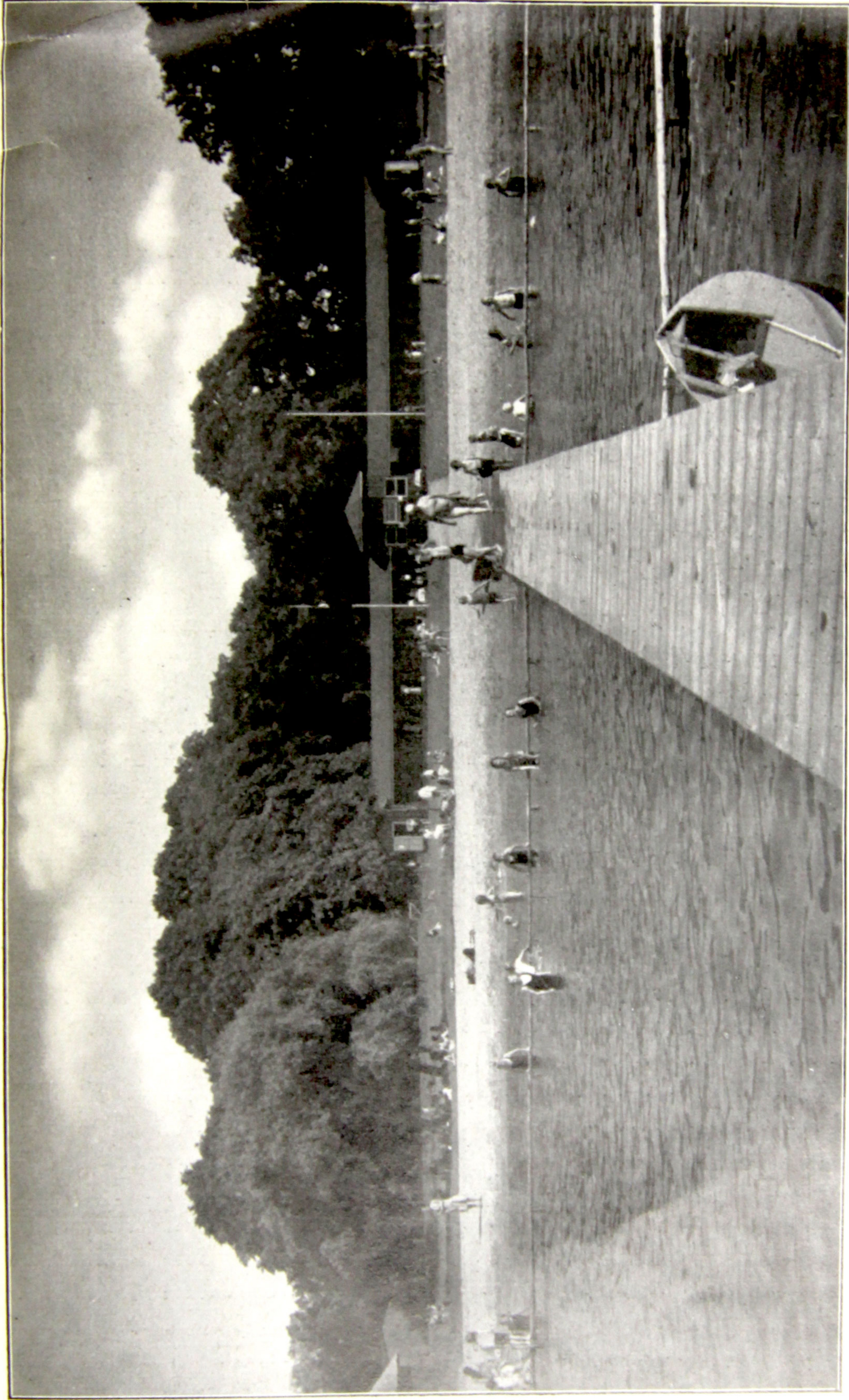
der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Es sind die Zustände, die bis zum Weltkrieg im wesentlichen unverändert blieben. Aber seitdem ist manches anders geworden. Die Frage: Wann hört das alte Neustrelitz auf, und wann beginnt die Neuzeit, ist nicht so ohne weiteres zu beantworten, wenngleich festgestellt werden muß, daß die Entwicklung der Stadt gerade in jüngster Zeit mit fast amerikanischem Tempo vorangetrieben worden ist. Im Kürschnerschen Lexikon von 1921 heißt es: Neustrelitz, Landeshauptstadt von Mecklenburg-Strelitz, 11 978 Einwohner, Landgericht, Amtsgericht, Holz- und Getreidehandel. — Und 1936? Heute zählt unsere Stadt über 22 000 Einwohner, ohne Militär! Wie ist das gekommen? Das alte Neustrelitz sank dahin, als es den Großherzogl. Hof verlor, die Kasernen verödeten, als das alte Theatergebäude abbrannte, mit dem die schönsten Erinnerungen verknüpft waren. Das alte Neustrelitz ging zu Ende, als die Gymnasiasten ihr ehrwürdiges Gebäude in der Glambecker Straße, die Realschüler ihr trauliches Heim in der Tiergartenstraße verließen und sich in dem neuen monumentalen Carolinum am Glambecker See vereinigten. Das alte Spritzenhaus neben der Stadtkirche war zwar bereits vor Jahren durch ein neues ersetzt, aber es stand doch noch da als einer der besten Zeugen der klassizistischen Bauperiode. Seit einigen Monaten ist es verschwunden, und es erhebt sich dort ein stattliches Konfektionshaus (siehe Bild).

Der endgültige Schlußstrich unter das alte Neustrelitz wurde gezogen, als im Jahre 1934 die Selbständigkeit von Mecklenburg-Strelitz aufhörte. Nun war die ehemalige Residenz auch keine Landeshauptstadt mehr. Das Ministerium verschwand und mit ihm eine große Anzahl von Beamtenfamilien, die heute in Schwerin die Neustrelitzer Kolonie bilden. Dies war die Zeit der Pessimisten. Sie fürchteten für die Zukunft der Stadt und sahen die weitere Entwicklung auf das tote Gleis geschoben. Nach all den schweren Verlusten, Hof, Militär, Ministerium werde sich bald ein Rückgang des wirtschaftlichen Lebens und damit der Einwohnerzahl bemerkbar machen. Genau das Gegenteil trat ein.

Die neue Entwicklung begann bereits mit der Eingemeindung von Buchenwalde, Marlyn, Zierke, Bauhof und vor allem unserer Nachbarstadt Strelitz-Alt, die heute als Stadtteil von Neustrelitz den Namen „Neustrelitz-Strelitz“ führt. Zwischen beiden Stadtteilen hat sich der Verkehr so stark entwickelt, daß heute 4 Autobusse in Abständen von  $\frac{1}{4}$  Stunde fahren.

Dann kam der Tag, wo der Führer dem deutschen Volke die Wehrfreiheit zurückgab. Diese Tat wurde für die Entwicklung unserer Stadt von entscheidender Bedeutung. Als das Gelände am Südufer der Müritz zum Flugplatz Rechlin ausgebaut wurde, waren die umliegenden Ortschaften nicht annähernd in der Lage, den gewaltigen Zuzug aufzunehmen. Da griff der Oberbürgermeister von Neustrelitz zu und verschaffte den Rechliner Fliegerfamilien Wohnungen. So entstand auf dem Gelände zwischen der Friedrich Wilhelmbahn und der Fasanerie ein





Das neue Strandbad am Zierkeiser.

phot. R. Rönöfel, Neustrelitz



neues Stadtviertel, das Fliegerviertel, dessen Straßen die Namen unserer unvergeßlichen Lusthelden der Nachwelt überliefern.

Hatte man in Neustrelitz auch noch nicht erlebt, gleich einen ganzen Stadtteil neu entstehen zu sehen, so war dies doch erst ein bescheidener Anfang gewesen. Etwa im November 1934 setzte plötzlich am anderen Ende der Stadt, gegenüber von Zierke an der Penzliner Chaussee, ein geheimnisvolles Buddeln ein. Eine Baracke nach der anderen entstand, Baumaterialien wurden in unheimlichen Mengen angefahren. „Wat fall dit wardn?“ fragte ich einen mir bekannten Arbeiter. „Klöterbüßfabriken“, erhielt ich zur Antwort. Und dabei blieb es, bis man nach dem 16. März 1935 das Geheimnis preisgeben durfte: Kasernen! Neustrelitz wieder Garnisonstadt!

Karl Rahmmacher schließt sein oben erwähntes Buch im Januar 1933 mit folgendem Nachtrag: „Wenn ich der Stadt Neustrelitz zu ihrem 200. Geburtstag einen Wunsch aussprechen soll, so ist es der, daß sie wieder Garnison werden möge, nicht bloß mit Rücksicht auf Leben, Verkehr und Verdienst, vom Krämerstandpunkt aus, sondern als sichtbares Zeichen dafür, daß sich in Deutschland die Gesinnung wieder Bahn gebrochen hat: nur der verdient ein Vaterland zu haben, der bereit ist, es zu verteidigen!“

Dieser Jubiläumswunsch ist erfüllt, schneller, als es damals jemand ahnen konnte. Nur wenige Monate standen für die Erledigung der Bauarbeiten zur Verfügung. Was man selbst in sachverständigen Kreisen nicht für möglich gehalten hätte, wurde geschafft. Es war eine organisatorische Musterleistung der leitenden Firma Philipp Holzmann. So war ein weiterer neuer Stadtteil entstanden mit der Grenadierstraße, Eneisenastraße, Scharnhorststraße usw. Neustrelitz ist nunmehr die Garnison des Inf.-Regt. 48. Aber auch die alten Kasernen in der Stadt stehen längst nicht mehr leer. Sie beherbergen heute die Fliegerersatzabteilung Quedlinburg. Das feldgraue Tuch der 48er, sowie das blaugraue der Flieger geben dem neuen Stadtbild seine Prägung.

Mit dem Zustrom von Soldatenfamilien setzte ein erheblicher Wohnungsmangel ein. Hier Abhilfe zu schaffen, war eine der dringlichsten, aber schwierigsten Aufgaben unserer Stadtverwaltung. Wo noch ein Stück Land und ein verfügbares Plätzchen vorhanden war, da wurde gebaut, und zwar Duzende von Häusern zur gleichen Zeit. Neue Stadtteile entstehen auf dem Mühlberg und am Glambecker See.

In diesem Zusammenhange mag die Tatsache erwähnt werden, daß 2 neue Straßen die Namen ehemaliger Caroliner erhalten haben, die in der wissenschaftlichen Welt weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus bekannt geworden sind: die „Hermann-Thoms-Straße“ und die „Emil-Kraepelin-Straße“. Wir alten Caroliner sind stolz darauf, daß die dankbare Vaterstadt zwei ihrer großen Söhne auf solche Weise geehrt hat! (Vgl. die beiden folgenden Artikel.)



Es ist selbstverständlich, daß sich die Machtübernahme durch den Nationalsozialismus auch in Neustrelitz in Straßenumbenennungen auswirkte. Der Markt heißt jetzt Horst-Wessel-Platz. Die Hauptverkehrs- und Geschäftsstraße, die Strelitzer Straße, erhielt den Namen Adolf-Hitler-Straße. Die Fortsetzung dieser Straße von der Katholischen Kirche bis zum Stadtteil Neustrelitz-Strelitz wurde nach dem Namen des Herrn Reichsstatthalters Friedrich-Hildebrandt-Straße genannt.

So sieht Neustrelitz heute aus. Auch das Straßenbild ist ein anderes geworden. Der Verkehr hat sich größtenteils motorisiert und ist ohne den Verkehrsschutzmänn im Konfektionsviertel kaum noch zu bewältigen, wenigstens in den Abendstunden, wo sich in der Adolf-Hitler-Straße eine ununterbrochene Kette von Passanten und Straßenbummlern auf beiden Seiten hin- und herschiebt. Die vielen großen Schaufenster und die elektrische Lichtreklame geben ein fast großstädtisches Bild.

Neustrelitz ist nicht mehr die stille Residenz von ehemals. Aber eine Fabrik- und Industriestadt ist es nicht geworden, und es ist auch nicht anzunehmen, daß die Entwicklung dahin führen wird. Wenn der Zuzug nach hier von Jahr zu Jahr größer geworden ist, so liegt das außer den erwähnten Gründen auch daran, daß die landschaftlichen Reize unserer Stadt mit ihrer herrlichen Umgebung immer mehr erkannt worden sind und zu kürzerem Verweilen oder dauerndem Aufenthalt einladen. Herrscht auch in den Straßen der Stadt ein lebhaftes Treiben, so gibt es doch noch immer idyllische Plätze und wundervolle Spaziergänge, die Erholung und Entspannung bieten. Diese bilden die Hauptanziehungspunkte für den ständig wachsenden Fremdenverkehr. Damit glauben wir den Weg aufgezeigt zu haben, den die künftige Entwicklung voraussichtlich nehmen wird: Neustrelitz als Sommerfrische und Stadt der Ruheständler. Für diese Idee wirbt auch der hiesige Verkehrsverein unter dem preisgekrönten Kernwort: Neustrelitz im Kranz von Seen und Wäldern.

## Hermann Thoms.

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. phil. et Dr. med. h. c. Hermann Thoms wurde am 20. 3. 1859 in Neustrelitz geboren und trat nach Besuch der hiesigen Realschule im Jahre 1876 als Lehrling in die Apotheke in Woldegk ein. Sein pharmazeutisches Fachstudium absolvierte Thoms in Jena, setzte seine wissenschaftliche Ausbildung in Würzburg fort und promovierte schließlich in Jena zum Dr. phil. Anschließend war Thoms 2½ Jahre Verwalter der Hof-Apotheke in Weimar und übernahm im Jahre 1888 die Betriebsleitung der Firma J. D. Riedel in Berlin. In diese Zeit seiner industriellen Tätigkeit fiel eine der bedeutendsten Taten in dem Leben von Hermann Thoms:



Die im Jahre 1890 erfolgte Gründung der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft, die eine Pflegestätte der Pharmazeutischen Wissenschaft ist und in ihren Reihen zahlreiche deutsche und ausländische Gelehrte von bedeutendem Ruf nennen kann. Ende des Jahres 1894 holte Hermann Thoms die Reifeprüfung nach und beseitigte damit das letzte Hindernis an der Ausübung der akademischen Lehrtätigkeit. Anfang 1895 habilitierte er sich als Privatdozent für pharmazeutische Chemie an der Universität Berlin, wurde bald darauf außerordentlicher Professor und übernahm im Jahre 1902 die Leitung des nach seinen Plänen erbauten neuen Pharmazeutischen Instituts in Berlin-Dahlem. 1913 wurde er Geheimer Regierungsrat und 1920 ordentlicher Professor. 1927 zwang ihn ein starres Gesetz, die Leitung des Institutes niederzulegen, aber bis zu seinem am 28. 11. 1931 erfolgten Tode gehörte seine unermüdlige Arbeitskraft der gesamten Pharmazie durch Abhalten von Vorlesungen, Sitzungen im Reichsgesundheitsrat, Eintreten für das sechssemestrige Studium und besonders durch die tatkräftige Leitung der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft.

Die Bedeutung von Hermann Thoms als Wissenschaftler beruht sowohl auf dem Gebiet der reinen Chemie wie auf dem der Arzneimitteluntersuchung, der Nahrungsmittelchemie und besonders auf dem der Phytochemie. Der Phytochemie widmete Thoms ganz besonders seine Arbeitskraft und zahlreich sind die Arbeiten, die auf diesem Gebiete unter seiner Leitung im Pharmazeutischen Institut durchgeführt worden sind.

Zu erwähnen sind hier besonders die Versuche von Thoms an Menthol reiche Mentha-Arten in Deutschland anzubauen, die Versuche der Opium-Gewinnung aus *Papaver somniferum* in Deutschland, sowie die zahlreichen Untersuchungen von ätherischen Ölen der officinellen Drogen und anderer Heilpflanzen. Hierher gehören die Arbeiten der kolonial-chemischen Abteilung des Instituts über Strophanthin, Johimbin, Kautschuk, Gummi, Öle, Fette und die Sojabohne.

Diese Arbeiten auf phytochemischem Gebiete haben andererseits wieder befruchtend auf die Botanik gewirkt, und es hat sich dadurch die Ansicht herausgebildet, daß verwandte Pflanzen gleiche oder in der chemischen Konstitution ähnliche Stoffe enthalten. Hier ist die Arbeit von Thoms über Apiol und Myristizin im ätherischen Öl der Petersilien-Arten zu nennen.

Dr. E. R a s s a u.

**N a c h w o r t :** Mit seiner Vaterstadt Neustrelitz und seiner alten Schule fühlte sich Hermann Thoms eng verbunden. Als im Jahre 1925 das neue Carolinum eingeweiht wurde, ließ er es sich trotz aller Arbeitslast nicht nehmen, an den Veranstaltungen von Anfang bis zum Schluß teilzunehmen. Seine großangelegte Rede während der Festtafel im gelben Saal des Schlosses machte damals gewaltigen Eindruck. Nach seinem Tode schenkte die Witwe dem Carolinum eine Plakette, auf der die charakteristischen Züge des Verewigten festgehalten sind. Sie schmückt heute



im Carolinum das Arbeits- und Bibliothekzimmer. Die Hermann-Thoms-Straße verläuft parallel der Friß-Reuter-Straße und verbindet die Hohenzieriger Straße mit der Mühlenstraße (früher Mühlenberg).

## Emil Kraepelin.

Wer lange Zeit nicht in Neustrelitz gewesen ist, wird staunen, wenn er bei einem Besuch sieht, wie überall neue Straßen entstanden sind. Eine davon ist eine Sackgasse geworden. Sie zweigt sich unweit der Bahnübergänge von der um den Glambecker See führenden Adolf-Friedrich-Straße ab, geht neben der Bahn nach Rostock her und endet am Zaun des Sportplatzes. Diese Straße trägt den Namen eines alten Caroliners. Sie heißt „Emil-Kraepelin-Straße“. Bei ganz berühmten Leuten kann ich es immer nicht recht einsehen, warum jedesmal der Vorname mitgenannt werden muß. Beethoven hat das „Ludwig van“, ohne das er im Radio nie auftritt, und Mozart den „Wolfgang Amadeus“ eigentlich nicht nötig, da sie wirklich „einmalig“ sind, aber hier bei Kraepelin mußte wohl der Vorname angefügt werden, um Verwechslungen auszuschließen, wenn die Ehrung wirklich den treffen sollte, dem sie zugehört war. Die meisten Mecklenburger werden, wenn sie den Namen Kraepelin hören, vermutlich zunächst an den ersten und besten Reutervorleser denken, der Reuter hat berühmt machen helfen. Mein Vater hat jene Szene beim Medizinalrat Peters als Schüler miterlebt, als Reuter tief ergriffen von Kraepelins Vortrag ausrief: „Karl, dat hew ik ja gar nich schrewen!“ Aber dieser, ehemals Schauspieler am Großherzogl. Hoftheater, ist nicht gemeint, sondern einer seiner Söhne.

Er hatte deren zwei, die alle beide Bedeutendes geleistet haben. Karl war Direktor des Botanischen Instituts in Hamburg und ist sicher vielen alten Carolinern noch bekannt durch seine „Flora“, nach der wir in der Botanikstunde in Untertertia mittels haarscharfer Zählung der Staubgefäße und Feststellung, ob die Blätter „gezähnt, gesägt oder gekerbt“ seien, Namen und Art der zu vivisezierenden Pflanze zu „bestimmen“ suchten, wobei wir dann oft bei einem völlig exotischen Gewächs landeten, obgleich die „planta selta“ in der Schloßkoppel „botaniert“ war. Noch bedeutender aber war Emil Kraepelin, geb. 15. Febr. 1856 zu Neustrelitz; Ostern 1874 Abiturient des Carolinums; 1886 Professor in Dorpat, 1890 Heidelberg, 1903—1921 München; gest. 7. Oktober 1926 in München. Er war Arzt, und zwar Psychiater, und ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich behaupte — dies lesende Mediziner werden mich hoffentlich nicht wegen entfernter Verwandtschaft als befangen ablehnen! — daß Kraepelin die moderne psychiatrische Wissenschaft in Deutschland begründet hat. Um es volkstümlich auszudrücken:



während man früher nur von „Verrückten“ sprach und annahm, daß diese Kranken sofort daran zu erkennen wären, daß sie die Wände hochgingen, wurden nun alle Geisteskranken „fein säuberlich“ (Karl Rieck) differenziert und sortiert; und über die reiche Auswahl aller Möglichkeiten kann sich jeder durch Lesen seiner sehr fesselnd und verständlich geschriebenen — auch Juristen sehr zu empfehlenden! — Psychiatrie unterrichten. Solche Bücher sind allerdings bekanntlich mit Vorsicht zu genießen, besonders bei melancholischer Veranlagung. Da die Grenzen nicht bloß bei Genie und Irrsinn, sondern auch bei normal und verrückt fließend sind, so glaubt man sich oft selbst in den dort geschilderten Eigentümlichkeiten zu entdecken.

Noch auf einem anderen Gebiet, das allerdings mit der Erforschung der Geisteskrankheiten eng zusammenhängt, war Kraepelin bahnbrechend in Deutschland. Er hat mit dem Züricher Forel zusammen den Kampf gegen den Alkoholmißbrauch aufgenommen und forderte völlige Enthaltensamkeit. Dabei war er aber persönlich nicht unduldsam, was ich selbst feststellen konnte, als ich 1921 bei einem Besuch Münchens bei ihm zu Tisch war und mit meinem Sohn unmittelbar von einem Frühstückoppen im Hofbräuhaus zu ihm ging. Bei dieser Gelegenheit erfuhr ich auch, daß er wirklich ein Gelehrter und Forscher von Weltruf war. Aus Amerika, wo viele seiner Schüler lebten, war ihm eine große Summe zugegangen für sein Forschungsinstitut, als der deutsche Staat nicht in der Lage war, dafür Geld zu bewilligen. Bald darauf ist er, noch völlig rüstig mit 70 Jahren, in den Sielen gestorben.

Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß die Anwohner der Straße und die, die ihnen schreiben, den langen Namen nun nicht mehr als so lästig empfinden.

K a r l N a h m m a c h e r.

## **Hans Werner v. Engel,**

**Führer des Flugbootes „Aeolus“.**

In den letzten Oktobertagen, gerade als die „Caroliner Zeitung“ in den Druck gegeben werden sollte, vernahmen wir — zuerst durch den Rundfunk, alsdann durch die Presse eine Nachricht, die ganz Deutschland aufhorchen ließ: „Auf dem Flughafen Tempelhof trafen am 26. Oktober die kühnen deutschen Flieger ein, die in 8 Ozeanflügen von den Azoren nach den USA. die schwierigste Luftverkehrsstrecke der Welt, den Nordatlantik, bezwungen haben.“ Mit diesen Versuchsflügen hat deutsche Pionierarbeit wieder einmal eine Leistung vollbracht, die in der ganzen Welt berechtigtes Aufsehen und durch ihre Planmäßigkeit Bewunderung erregte. Wenn die offiziellen Vertreter der Partei, der Ministerien und der Wehrmacht die heimgekehrten Ozeanflieger aufs herzlichste begrüßt und ihnen allen den Dank des Vaterlandes ausge-



sprochen haben, so richtet die Altschülerschaft heute ihren b e s o n d e r e n Glückwunsch an den einen dieser Männer, den wir mit Stolz zu den unseren zählen, den Flugbootkapitän Hans Werner v. Engel.

Er wurde am 10. Mai 1905 in Schönberg i. M. geboren und besuchte in Neustrelitz, wohin sein Vater 1920 übergesiedelt war, das gerade in Entwicklung zur Vollanstalt begriffene Realgymnasium von Obertertia an und bestand hier mit dem letzten Jahrgang im alten Schulgebäude Ostern 1925 die Reifeprüfung. Bevor er sich dem Studium an der Technischen Hochschule widmete, lernte er  $\frac{1}{2}$  Jahr praktisch bei den Digi-Werken in Eisenach, danach 1 Jahr bei den Maibach-Werken in Friedrichshafen. 3 Semester studierte er dann an der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Während dieser Zeit wurde er mit dem Leiter der deutschen Freiballongesellschaft, v. Abercron, bekannt. Nun war die Begeisterung für die Fliegerei erweckt worden, ein Gedanke, der ihn fortan nicht mehr losließ. Bald sah sich auch der Vater, der auf Abschluß des begonnenen Studiums drängte, genötigt, seine Bedenken zurückzustellen.

Auf dem Flugplatz Staaken wurde v. E. in den Jahren 1927—1929 zum Flieger ausgebildet. Die ersten fliegerischen Lorbeeren erntete er bei dem Regus von Abessinien, der auf Veranlassung des deutschen Konsuls eine Maschine aus Deutschland bezogen hatte. Sie hieß in Addis Abbeba allgemein „der silberne Vogel“. v. E. erhielt hohe Ordensauszeichnungen und wurde zum Oberst der abessinischen Luftflotte ernannt. Nach einem Jahr interessanter Tätigkeit wurde das Deutschtum in Abessinien durch andere Länder verdrängt. v. E. kehrte im Sommer 1930 nach Deutschland zurück und fand nach langem Suchen im Winter 1931 eine Stellung als Fluglehrer in Staaken. Ein neues Angebot führte ihn nach Columbien, wo er die von der Deutschen Lufthansa ins Leben gerufene Strecke, die von der Hauptstadt Bogota ins Tal führte, beflog. Hier brachte es v. E. bis zum Major der columbischen Luftflotte. 1934 kehrte er nach Deutschland zurück und wurde von der Lufthansa für die Südatlantikflüge eingesetzt. 14mal ist er über den Südatlantik geflogen. Als Anfang 1936 die ersten Vorbereitungen für die Erkundung des Nordatlantik getroffen werden, sehen wir v. E. unter den hierzu auserwählten Luftpionieren. Was er im Sommer dieses Jahres als Flugbootkapitän der „Neolus“ geleistet hat, ist ja der Öffentlichkeit bekannt. Wie wir hören, besteht seine spezielle Aufgabe in der Erkundung der Luftverhältnisse und der Meeresströmungen.

Wenn heute die Namen der 10 wackeren Lufthelden in dem goldenen Buch der Reichshauptstadt stehen, wenn ihnen Ministerpräsident Göring telegraphisch zugerufen hat: „Deutschland ist stolz auf Euch“, so ist es für die Altschülerschaft eine ganz besondere Freude zu wissen, daß sich unter diesen Männern auch ein alter Caroliner befindet. Wir wünschen ihm von Herzen weitere Erfolge. Wir werden kräftig den Daumen drücken!



## Der Beitrag für 1936 ist fällig!

Das Zustandekommen dieser Nummer ist denjenigen unserer Mitglieder zu danken, die pünktlich und unaufgefordert den Beitrag für 1936 eingezahlt haben.

Sehr viele Beiträge stehen noch aus. Gebt eurem Herzen einen Stoß und benutzt die beiliegende Zahlkarte! Mindestbeitrag für das Jahr 2 RM. (für solche, die noch nicht selbst verdienen, 1 RM.) einzuzahlen entweder beim Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 1347 oder bei der Meckl. Kredit- und Hypothekenbank Neustrelitz (Depositenkasse) Konto-Nr. 312 310. Umgehende Zahlung ist dringend erwünscht.

### Achtung!

Die Zustellung der „Caroliner Zeitung“ kann nur dann gewährleistet werden, wenn die auswärtigen Mitglieder die Aenderung ihrer Anschrift rechtzeitig mitteilen. Es genügt ein entsprechender Vermerk auf der Zahlkarte.

## Mitglieder der Altschülerschaft.

(Fortsetzung)

Name	Beruf	Anschrift
103. Hans Hauptmann	Leutnant	Neustrelitz, Töpferstr. 6
104. Fr. Willert	Studienrat	Schönberg i. M.
105. Marianne Haack, geb. Behrens	Chefrau	Joenack b. Stavenhagen
106. Bruno Petersen	Sparcassendirektor	Edernförde, Kieler Str. 1
107. Günther Haack	Justizanwärter	Altdamm, Greisenhagener Str. 151
108. Werner Braun	stud. med.	Neustrelitz, Burg 23
109. Peter Becker	Dentist	Burg Stargard
110. Wilhelm Görß	Tischler	Grünow i. M.
111. Else Petroll, geb. Reiser	Chefrau	Raßeburg, am Wall 13
112. Adolf Hollnagel	Kaufmann	Wittenberg, Melanchthonstr. 7
113. Hans Reinke †	Maurermstr.	Neustrelitz, Hohenzieriker Str.
114. Carl Müller	Stadtrat i. R.	Neustrelitz, Elisabethstr. 22/23
115. Gustav Platte	Sparcassendirektor	Neubrandenburg, Stargd. Str. 8
116. Fritz Schmoldt	Minist.-Amtmann	Neustrelitz, Augustaplatz
117. Hans Hinrich Thau	Dipl.-Volkswirt	Neustrelitz-Strelitz
118. Otto Blanck	Stud. a. d. staatl. Kunsthochschule	Neustrelitz, Adolf-Hitlerstr. 48
119. A. Hassan	Polizeinspektor	Hamburg 23, Ritterstr. 63 <sup>II</sup>
120. Joachim Hirzel	Kaufmann	Neustrelitz, Elisabethstr. 36
121. Dr. Otto Krämer	Rechtsanw. u. Notar	Neubrandenburg, Markt 4
122. Viktor Bartold	Major a. D.	Schneidemühl, Bromberg. Str. 18



Name	Beruf	Anschrift
123. Rudolf Boß	Lehrer	Weisdin
124. Dr. Joh. v. Leers	Leiter d. akad. Abt. d. Dtsch Hochschule f. Politik	Berlin-Dahlem, Goßlerstr. 17
125. Conradi	Justizinspektor	Schönberg i. M.
126. Carl Roewer	Kaufmann	Neustrelitz, Glambecker Str. 36
127. Kurt Bahn	Pfarrer	Al.-Rade, Frankf. Oder Land
128. Dr. med. Fielitz	Arzt	Neustrelitz, Augustastr. 18 B
129. Walter Strecker	Bankbeamter	Berl.-Niederschönhausen, Eichenstr. 44 I
130. Hermann Gierke	Reg.-Inspektor	Schwerin i. M., Fr.-Franzstr. 95
131. Hans Maß	Berm.-Amtmann	Hamburg 20, Eppendorferland- str. 61 II
132. Walter Ried	Dipl.-Ing.	Leverkusen, I.G. Werk, Westkottstr. 8
133. Ilse Fuhrmann	Studienassessorin	Neustrelitz, Twardtmannstr. 1
134. Fritz Wesemann	Studienrat	Neustrelitz, Tiergartenstr. 16 B
135. Wilhelm Käp	Steinsetzmeister	Wesenberg, Ringstr. 171
136. Hans Burghard	Kunsthändler	Bln.-Schmargendorf, Riffinger Str. 67
137. Hans Wienck	Lehrer	Neustrelitz, Augustastr. 5
138. Dr. Gerh. Grüder	Arzt	Mirow i. M.
139. Büttner	Pfarrer	Zeuden b. Niemegeß (Bz. Potsdam)
140. Erich Dinse	Uhrmacher	Mirow i. M.
141. Herm. Neumann	Rentmeister	Schwerin i. M., am Pfaffenteich
142. Reinhold Günther	stud. paed.	Kostock, Ristenmacherstr. 6
143. Reinhold Anders	stud. paed.	Neustrelitz, Mühlenstr. 59
144. Wilhelm Wellert	Berm.-Inspektor	Kostock, Dethardingstr. 95 II
145. Wilh. Silberbauer	Polizei-Oberlt.a.D.	Hattingen, Ruhr, Brucherstr. 11
146. Dr. Gundlach	Medizinalrat	Bielefeld, Altstädter Kirchplatz 1
147. Otto v. Reden	Offiz.-Anw.	Hollinde b. Hollwede üb. Buxtehude
148. Gippe	Professor i. R.	Stettin, Friedr.-Karlstr. 37
149. C. W. Burghard	Kaufmann	Neustrelitz, Friedr.-Wilhelmstr. 39
150. Hans Tiedt	Studienrat	Neustrelitz, Augustastr. 4
151. Wend Wendland	can. phil.	Neustrelitz, Töpferberg 3 bei Frl. Fink
152. Hans Krüger	Berm.-Oberinspekt.	Neustrelitz, Augustastr. 18 c
153. Dr. Schweiffinger	Apotheker	Michelstadt (Odenwald)
154. Hermann Schulz		Neu Kalitz, Südwest Mecklbg.
155. Albert Walter	Zollinspektor	Berlin-Pankow, Dolomitenstr. 95
156. Dr. Julius Becker	Studienrat	Kostock, Tessiner Chaussee 27
157. F. W. Wagner		Altona, Große Bergstr. 37
158. Walter Parisius	Pfarrer	Alekse, West-Briegnitz
159. Wilhelm Schwarz	Min.-Amtmann	Schwerin i. M., Obotritenring 44
160. Hanshein. Rehberg	Fotohändler	Mirow i. M.
161. Hans Behrendt	Kaufm. Angestellter	Neustrelitz, Adolf-Hitler-Straße 11
162. Hans Heinr. Wulf	Obervormann	Fürstenberg i. M., Arbdst.-Abt. 5/64
163. Karl Heinz Grählert	can. phil.	Heimat: Neustrelitz, Elisabethstr. 32
164. Otto Krüger	Berm.-Anwärter	Neustrelitz, Zierker Straße 50
165. Kurt Petersen	Bankbevollmächt.	Neubrandenbg., Katharinenstr. 34
166. Wilhelm Tiedt	Dipl.-Landwirt	Stettin, König-Albert-Str. 20 I
167. Siegfried Mahnke	Hotelbesitzer	Neustrelitz, Hotel Mahnke



Name	Beruf	Anschrift
168. Hans Basedow	Min.-Amtmann	Schwerin i. M., Dbotritenring 67
169. Paul Zahl	cand. iur.	Feldberg i. M.
170. Wilh. Stoppel	Min.-Bürodirektor	Berlin, Königsplatz 6, Reichsmin. d. Innern
171. Ludwig Petsch	Stadtamtmann i. R.	Bln.-Charlottenburg, Wilmers- dorfer Str. 25 <sup>I</sup>
172. Werner Rüst	Kaufmann	Bln. W. 30, Landshuter Str. 8 <sup>I</sup>
173. Dr. Fritz Göbeler	Wissensch. Mitarb. d. Zeißwerke	Jena, Bismarckstr. 18 <sup>I</sup>
174. Friedr. Wilh. Bon		Woldegk
175. Paul Radloff	Landrentmeister	Neustrelitz, Pappelallee 3
176. Wolfgang Rahn	Geschäftsführer d. Elliott G. m. b. H.	Hamburg 37, Brahmallee 16
177. Paul Heuß	Verlagsbuchhändl.	München 27, Poschingerstr. 2 <sup>II</sup>
178. Ernst Bern. Brohm	cand. math.	Neustrelitz, Elisabethstr. 33
179. August Michaelis	Rgl. Lokomotiv- führer i. R.	Neustrelitz, Elisabethstr. 3 <sup>I</sup>
180. Hermann Schmidt	Mühlenbesitzer	Uferiner Mühle
181. Franz Harde	Ingenieur	Neustrelitz-Strelitz
182. Otto Laue	Berm.-Oberinspekt.	Dranienburg-Eden, Ostweg 201
183. Franz Reinke	Zimmermeister	Neustrelitz, Rirschenallee 16
184. Karl Gau	stud. mus.	Fürstenberg i. M., Bahnhofstr. 20
185. Adolf Gau	Justizanwärter	Fürstenberg i. M., Bahnhofstr. 20
186. Willi Riekmann	Banklehrling	Neustrelitz, Kasernenstr. 7 <sup>II</sup>
187. Dr. Fritz Horn	Amtsgerichtsr. i. R.	Neustrelitz, Schloßstraße
188. Karl Heinz Plage	stud.	Zollchow, Post Prenzlau
189. Hermann Pollandt	Landwirt	Dscherleben, Bruchstr. 11 <sup>I</sup>
190. L. Diesing	Marin. Obering. a. D.	Niederfelde b. Lübz i. M.
191. Gertrud Jacoby	Studienassessorin	Teterow, Blücherstr. 20
192. Franz Harms	Tel.-Inspektor	Bln.-Südende, Albrechtstr. 65/3
193. Prof. Rudolf Witt	Oberstudienrat i. R.	Oldenburg i. D., Margaretenstr. 29
194. Gerhard Brömbje	Apotheker	Bremen, Oslebshausen-Heerstr. 113
195. Jaspar C. v. Arenstorff	Landwirt	Ing. Moneta F. C. C. C. Argentina
196. Hans Henn. Pantel	stud. phil.	Neustrelitz, Mühlenstr. 1 bei Frl. Becker
197. Heinz Kühn	z. Zt. i. Heer	Neustrelitz, Zierkerstr. 61
198. Karl Axel Lundbeck	z. Zt. i. Heer	Neustrelitz, Adolf Friedrichstr. 32
199. Rudolf Lessing	stud. med. vet., Fähnjunfer	Godendorf b. Düsterförde
200. Herm. Neumann	stud. ing.	Schwerin, Sohn v. Nr. 141
201. Hubertus Pabst v. Dhain	stud. rer. pol.	Bln.-Westend, Rüsternallee 45
202. H. Fehlaue		Neustrelitz, Reichsbank
203. Günter Müller	stud. med. dent.	Neustrelitz, Parkstr. 5
204. Olaf v. Gadow	i. Heer	Hugoldsdorf b. Triebsee, Borp.
205. Adolf Schade	stud. paed.	Neustrelitz, Seestr. 22
206. Heinz Woschke	Fähnrich z. See	Neustrelitz, Reichsbahnhof
207. Fritz Holz	i. Heer	Försterei Peetsch b. Mirow
208. Hans Hiestermann		Neustrelitz, Elisabethstr. 35
209. Herbert Schulz	i. Heer	Neustrelitz, Luisestr. 7



Name	Beruf	Anschrift
210. Joachim Hamann	i. Heer	Hohenzieritz
211. Albert Michael	Baumeister	Neustrelitz, Fr. Sildebrandtstr. 1-3
212. Werner Starke		Kiel, Niemannsweg 23
213. Willi Brentführer		Neustrelitz, Adolf-Hitlerstr. 30
214. Rhoderich Schröder	Reg.-Bauführer	Neustrelitz, Luiseustr.
215. Friß Brien	Reichsbankinspektor	Neubrandenburg, Schwedenstr. 12
216. Friß Wagner	Buchdruckereibesiz.	Neustrelitz, Schloßstr.
217. Joach. Alb. Schulze	can. phil.	Neustrelitz, Elisabethstr. 34
218. Robert Piehler	Baumeister	Potsdam, Burggrafenstraße 29 I
219. Siegfried Lundbeck	can. theol.	Neustrelitz, Adolf-Friedrichstr. 32
220. Hans Dehn	Dipl.-Ing.	Neustrelitz, Friß-Neuterstr.
221. Dr. Hermann Stech	Gerichtsassess. a. D.	Neubrandenburg, Elisabethstr. 8
222. Heinrich Graf Bethusy-Suc	can. ing.	Prag, Deutsches Konsulat
223. Dorothea Meyer- Bothling	Studienassessorin	Bad Doberan, Klosterstr. 6
224. Günther Thiel	Leutnant	Neustrelitz, Helgoland
225. Wilhelm Horldorf	Stadtförster	Neustrelitz
226. Borwin Wendlandt	can. ing.	Alt-Räbelich
227. Hellmut Matthaei		Berlin W., Blumeshof 17, Aeroclub
228. Otto Pfeil †	Studienrat	Neustrelitz, Carolinum
229. Erich Kochna	Studienrat	Neustrelitz, Carolinum
230. Dr. Ernst Meyer	Studienrat	Neustrelitz, Carolinum
231. Albert Krietsch	Obermusiklehrer	Neustrelitz, Carolinum
232. Friß Tiedt	Referendar	Neustrelitz, Augustastr. 4
233. Max Lindstaedt	Kaufmann	Porto Alegre a/c Albano Volkmer u. Cia. caixa postal. 652, Brasilien
234. Walter Raban	Studienrat	Schönberg i. M.
235. Dr. Georg Ballschmieter	Studienrat	Neustrelitz, Carolinum
236. Eva Hauptmann	Apothekerin	Neustrelitz, Töpferstr. 6
237. Hermann Kooß	Studienrat	Neustrelitz, Carolinum
238. Paul Eberhard Warnke	Lehrer	Neustrelitz, Seestraße 30 I
239. Charlotte Kochna, geb. Kotelmann	Ghefrau	Neustrelitz, Hohenzierer Str. 10
240. Hermann Warnke	Kaufmann	Neustrelitz, Friedr.-Wilhelmstr. 26
241. Kurt Egon Köpfe	Studienassessor	Neustrelitz, Friedr.-Wilhelmstr. 4
242. Dr. Hans Fründt	Volkswirt	Neustrelitz, Augustastr. 23
243. Dr. Oskar Buttell	Sanitätsrat	Penzig D. L., Hindenburgstr. 22
244. Karl Wagner	Kaufmann	Neustrelitz, Bierker Str. 6
245. Richard Schwandt	Bauingenieur	Stettin, Stoltingstr. 8 III
246. Friß Gerlach	Studienrat	Neustrelitz, Carolinum [r. 2. Eing.
247. Ernst Rosenhainer	Studienrat	Neustrelitz Carolinum
248. Wilhelm Cordua	Hauptmann a. D.	Kostock, Burgwall 49
249. Viktor v. Drabich- Wächter	Oberstleutnant	Bln.-Lichterfelde Ost, Schillerstr. 10 a
250. Wilh. Schulz	Tierarzt	Neustrelitz-Strelitz
251. Herbert Zummach	Studienrat	Neustrelitz, Carolinum
252. Dr. Hans Wilba	Rechtsanw. u. Not.	Neubrandenburg, Markt 17
253. Gerhard Bogdt	can. phil.	Bln.-Friedenau, Süd-West- Korso 10



Name	Beruf	Anschrift
254. Dr. Hans Körnchen	Oberstudiendir. i. R.	Frankfurt a. D.
255. Karl Praeske	Justizrat	Neustrelitz, Glambeder Str. 29
256. Oskar v. Bonin	i. Heer	Ostseebad Graal i. M.
257. Hartwig Hundt	Referendar	Neustrelitz, Burg 7
258. Dr. med. Alb. Boß	Arzt	Arnstadt, Thür.
259. Westphal	Gärtnerereibesitzer	Neustrelitz, Zierker Str.
260. Fritz Westphal	Studienreferendar	Neustrelitz, Zierker Str.
261. Udo Ebert	Major a. D., Landw.	Zehdenick
262. Wilh. Kiebel jun.	Apotheker	Woldegk
263. Karl Beese	Vikar	Neustrelitz, Seestr.
264. Peter Range	Kaufmann	Neustrelitz, Zierker Str. 1
265. Otto Wöller	Pfarrer	Drossen (Neumark), Langestr. 27
266. Heinrich Sterlen	Studienrat	Neustrelitz, Carolinum
267. Dr. Karl E. Maaß	Studienassessor	Neustrelitz, Carolinum
268. Joh. S. Klempten	Studienrat	Neustrelitz, Carolinum
269. Dr. W. Frennhagen	Studienassessor	Neustrelitz, Carolinum
270. Erich Mewis	Studienassessor	Schwerin i. M.
271. Dr. Paul Rühl	Studienrat	Neustrelitz, Carolinum
272. Hans Wäsch	Lehrer	z. Zt. Alt-Rehse, Schule
273. Jochen Gerlach	Leutnant	Quedlinburg
274. Werner Knacke	Dipl.-Ing.	Hannover-Linden, Kirchstr. 4
275. Hans-Joachim Heise	cand. phil. et mus.	Bln.-Steglich, Düppelstr. 8 <sup>II</sup>
276. Sievert Benthien	Leutnant	Neustrelitz, Hohenzieriker Str. 10 <sup>II</sup>
277. Hans Laarz	Lehrer	Grünow i. M.
278. Hennings	Studienrat	Friedland i. M., Treptower Str. 10
280. Dr. Walter Schmidt	Studienassessor	Bln.-Hermisdorf, Steinmehstr. 33a
281. Mießner	Kaufmann	Neustrelitz, Glambeder Str. 29
282. H. W. v. Engel	Flugbootkapitän	Berlin W. 15, Kurfürstendamm 167
283. Dr. G. Steinfuehrer		639 Diversen Parkway, Chicago
284. Richard Pittius	Postmeister a. D.	Neustrelitz, Schloßstr. 5
285. Karl Malchow jun.	Kaufmann	Neustrelitz, Witinhab. d. Fa. Lütcke
286. Stegemann	Staatsförster i. R.	Neustrelitz, Hohenzieriker Str.
287. Hugo Grundt	Pastor	Badresch i. M.
288. Hans Zerchel	Oberprimaner	Schwerin i. M., R.-Wagnerstr. 39
289. Hubert Dreher	Kaufm.-Angest.	Neustrelitz, Zierker Str. 11
290. Max Lübecke †	Hotelbesitzer	Neustrelitz, Hotel Reichshof
291. Johannes Düro	Apotheker	Elsterwerda, Prov. Sachsen
292. Dieter Meurin	stud. a. Techn. Strel.	Fürstenberg i. M., Oststr. 2
293. B. Bendendorff	Landwirt.	Adamsdorf b. Neustrelitz
294. Hans Wesemann	Pastor	Wofuhl i. M.
295. Gerhard Hand	stud. theol.	Woldegk i. M.
296. Curt Seifert	Bankrevisor	Bln.-Wilmerisdorf, Sigmaringer- Str. 18
297. Hans U. Bellmann		Lärz über Röbel i. M.
298. Dr. Erich Rassa	Oberapotheker der Heilstätten	Beelitz (Mark)
299. Paul Lemde	Win.-Amtmann i. R.	Neustrelitz, Trachtmannstr.
300. Erich Kiepitich	Kauf.-Angest.	Neustrelitz, Töpferberg 3a
301. Dr. R. E. Maaß	Studienassessor	Neustrelitz, Elisabethstr.
302. Heinrich Körner	Kammergerichtsrat	Bln.-Zehlendorf (West), Am Heidelhof 1
303. Bernhard Hobe	Apothekenbesitzer	Solingen-Ohligs, Löwenapotheke

Schriftleitung: Studienrat Johannes Köhler, Neustrelitz.

Druck: Buchdruckerei der Landeszeitung, Neustrelitz.